

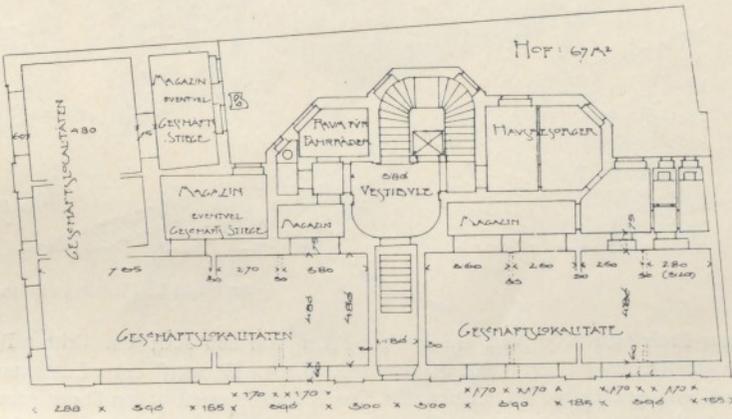
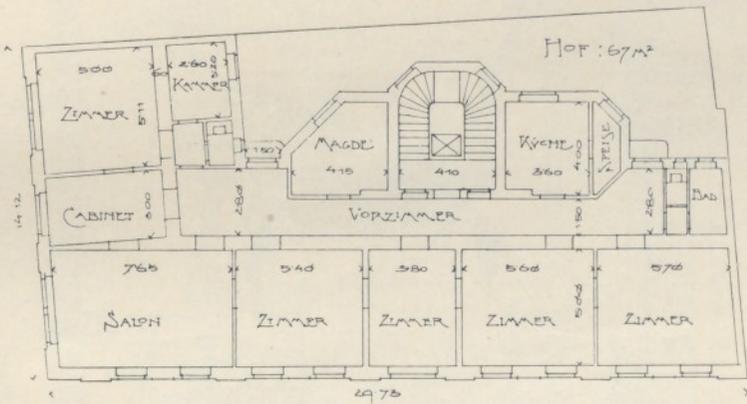
WIR WOLLEN UNS NUR IM STILLEN AUF DEM RECHTEN WEG HALTEN UND DIE ÜBRIGEN GEHEN LASSEN DAS IST DAS BESTE •
Briefzeichen (Arbeitshaus der Künstlerkolonie zu Darmstadt). Architekt J. M. Olbrich.

Project für eine Villengruppe in Dresden.

(Tafel 49.)

Architekten ROSE & RÖHLE in Dresden.

Die Abbildungen zeigen Vorder- und Seitenansicht der einen Villa aus obiger Gruppe, die aus zwei zusammengebauten geräumigen Villen besteht. Die Ansicht des zweiten Gebäudes und der Gesamtgrundriss folgen im nächsten Heft.



(Grundrisse zu Tafel 54.)

Die Restaurationsküche mit ihren Nebenräumen befindet sich an der Hoffront im Untergeschoss, das hier vollständig über Terrain liegt.

Die Ausstattung der Restaurationsräume im Erdgeschoss ist im Geschmack der neueren Münchener Bierwirthschaften, jedoch unter Vermeidung aller reicheren Formen gehalten; von wesentlicher Wirkung sind die in Rhabitzputz hergestellten gewölbten Decken über dem vorderen Theil (flaches Tonnengewölbe) und über dem hinteren Saal (Kreuzgewölbe auf Freipfeilern).

Eine gewölbte Decke besitzt auch der circa 300 Personen fassende Saal im ersten Stock, der theils für Vereinsfestlichkeiten, Komiker-Vorstellungen etc. benützt wird. Hier, sowie in dem anstossenden Café ist auch decorative Malerei modernen Stils in grösserem Umfang zur Anwendung gekommen.

Die technische Einrichtung dieser Locale steht durchaus auf der Höhe der Zeit; hier ist ausser der Niederdruckdampfheizung besonders noch die systematisch durchgeführte Ventilation mit in den Gewölbezwickeln liegenden Canälen zu erwähnen.

Die Façade ist ganz aus hellgrauem Haller Sandstein, in den Formen einer frei behandelten Spätgothik ausgeführt und besitzt reichen plastischen Schmuck,

Concurrenzproject für die Ausgestaltung des Centralfriedhofes in Wien.

(Tafel 55 bis 56.)

Architekt MAX HEGELE in Wien.

Nicht oft werden dem Architekten Aufgaben wie die obige gestellt. Dem künstlerischen Empfinden waren weder durch Vorschreibung einer bestimmten Stilrichtung noch durch ein allzueng begrenztes Programm Hindernisse gesetzt; es war daher dem Bewerber nach jeder Richtung hin die volle Möglichkeit geboten, seine individuelle Anschauung weitgehend zur Geltung zu bringen.

Dementsprechend war auch die Betheiligung eine relativ sehr starke, wenn man bedenkt, dass es sich um eine Arbeit von beträchtlichem Umfang handelte.

Zur Vertheilung gelangten sieben Preise. Das vorliegende Project erhielt den ersten Preis im Betrage von 10.000 Kronen.

Der grösste Theil der preisgekrönten Arbeiten ist der modernen Richtung angepasst und es befindet sich unter diesen, wie auch unter den nicht prämierten Entwürfen eine ganze Reihe überaus interessanter Lösungen speciell für die Friedhofskirche, die unsomehr Aufmerksamkeit erregten, als ja die Behandlung der Cultbauten durch die »Modernen« bei Freund und Feind noch lebhaftere Controversen hervorruft. Das Gesamtergebnis der Concurrenz kann als ein äusserst befriedigendes bezeichnet werden.

Bei dem wiedergegebenen Entwurf ist die Kirche in den Hintergrund des gesammten Platzes verlegt, so dass sie beim Eintritt durch den Haupteingang zur vollen Geltung gelangt; der ganze sehr umfangreiche Platz ist von halbrunden Arkadenreihen umgeben, welche Grüfte enthalten.

Details vom Haupteingang, den Administrationsgebäuden etc. wurden bereits im vorigen Heft veröffentlicht.

Geschäfts- und Wohnhaus, Restaurant und Café zum „Reichshof“ in Stuttgart.

(Tafel 53.)

Architekten BIHL & WOLTZ in Stuttgart.

Das Gebäude, Tübingerstrasse Nr. 17A und B, besteht aus zwei durch eine Brandmauer getrennten, an Grundfläche sehr verschiedenen Theilen, jeder ein besonderes Besitzthum darstellend, welche jedoch in der Façade als ein Ganzes behandelt sind. In den unteren Stockwerken ist der kleinere Haustheil als Geschäftshaus, der grössere als Restaurant mit Café und Saalbau eingerichtet. Die oberen Stockwerke enthalten Wohnungen von 4 bzw. 6 Zimmern.



Seitenansicht zum Bassin (Seite 26, 27).

Architekt R. Malichar in Wien.

Yngeschiedenen
Von der DIBL
K.-Akad. Wien

HANDBIBLIOTHEK
DES
ARCHITEKTURSCHULEN
AN DER
AKADEMIE DER BILO. KUNSTE